

Erlebnis *Lesen*

Pressebeiträge zur Veranstaltungsreihe

Quelle:

Topmagazin Ostsachsen

Ausgabe 3, Herbst 2006

Artikel auf Seite 2 



Erlebnis Lesen *geht an Bord!*

Die Veranstaltung „Erlebnis Lesen“ ist umgezogen – vom Airport-center am Flughafen Dresden auf das Salonschiff „August der Starke“. Einmal im Monat finden hier interaktive Themenabende mit Lesungen und regional bekannten Talkgästen statt. Und noch eine Veränderung gibt es: Die Autorin des Krimis „Blutspur“, Romy Fölck, ist nun Co-Moderatorin von Thomas Kaminski, der sich selber so gern vorlesen lässt.

Am 20.9.2006 wählte man das populäre Thema „Schönheit“ als Diskussionsmittelpunkt. Talkshowgäste waren die bekannte Dresdner Schauspielerinnen Marita Böhme, der seit kurzer Zeit in Dresden niedergelassene Facharzt für ästhetische Schönheitschirurgie Dr. med. Marwan Nuwayhid, Inhaber der Klinik MONA LISA am Dr.-Külz-Ring, die Dip.-Psychologin Antje Döhner, Inhaberin des Kosmetikinstituts „Balance“, und das Unternehmerpaar Petra Brockmann & Thomas Brockmann-Knödler, das mit seinem Friseurteam in das Quartier an der Frauenkirche gezogen ist.

Man tastete sich vorerst mit Fragen über Trends und Tipps in den Medien an das Thema „Natürlich schön...“ heran und kam zu dem Fazit: zu wenig Information, mehr Unterhaltung. Antje Döhner betonte die große Verantwortung der Leute, die Trends setzen, z.B. sei Magersucht eine ernstzunehmende Zivilisationskrankheit, die es ohne Maßstäbe gar nicht gäbe. Doch wer setzt diese eigentlich? „Ganz klar die

Industrie“, so Petra Brockmann, „denn diese bestimmt, welche Kleidergröße in der nächsten Saison getragen wird. Dr. Nuwayhid äußerte, dass auch der Zeitgeist die Maßstäbe vorschreibt und es sowohl kulturelle als auch ethnische Unterschiede gibt. In China beispielsweise sei es alltäglich, sich die Waden operieren zu lassen, während in Europa Brustoperationen am häufigsten seien.

Ein kurzer Ausschnitt aus Ulrich Renz' Buch „Schönheit – Eine Wissenschaft für sich“ offenbarte zynisch den Wandel der Eitelkeiten im Laufe der Jahrtausende: vom bis heute Spuren hinterlassenden Schönheitssinn der Alten Ägypter, Schönheitswettbewerben unter nackten Männern im alten Griechenland, von freigelegten Geschlechtsorganen im späten Mittelalter und dem Puderverbrauch im ausschweifenden Barock, der sogar Auslöser einer Mehlknappheit in Paris gewesen war.

„Es ist keine Schande, sich selbst zu lieben und Zeit für das Gleichgewicht zwischen Äußerem und Innerem zu verwenden“, sagt Antje Döhner. „Die Eitelkeit war schon immer ein Thema, nur die Möglichkeiten haben sich geändert. Doch auch das Handwerk hat seine Grenzen: Es gibt weder einen zweiten Kevin Costner, noch eine zweite Cindy Crawford. Wenn das Selbstbewusstsein leidet, kann man sehr sensibel Korrekturen vornehmen, die zum Gesamtbild passen müssen“, verrät Dr. Nuwayhid und „Ideale sind auch nur eine subjektive Betrachtungsweise.“

◆
Sabine Dittrich